



HABARI!

Neues vom Projekt Tandandale e.V.

Zuflucht, Schutz und Vertreibung 2009

Der Krieg im Land der Vulkane geht jetzt ins zwanzigste Jahr.

Am 4. Oktober 1990 begann der Krieg in Ruanda, 1994 konnten die Tutsi-Rebellen den Krieg gewinnen und die Hutus massakrierten die Tutsis und flohen in den Congo. Später griff die neue ruandische Armee die Hutu-Flüchtlinge in den Wäldern des Congo an, doch diese Massaker wurden kaum bekannt.

Die Reste der ehemaligen Armee zog sich in die congolischen Wälder zurück, wo der Kampf jetzt weitergeht.

Tandandale liegt abgelegen und sehr weit entfernt von Ruanda. Über 300 km nach Ruanda und ca. 20 zum Zentrum Butembo. Die Einweihung einer neuen Straße hat die Entfernung verkürzt, doch andere Probleme gebracht. Dort bei Tandandale haben sich in letzter Zeit viele Leute aus anderen Völkern angesiedelt.

Jetzt sind auch in der Nähe von Tandandale wieder Kämpfe ausgebrochen und viele Leute nach Tandandale geflohen. Dort hoffen sie, vor den Kämpfen in Sicherheit zu sein.

Christkind, Weihnachtsmann und Weihnachtsziege

Die Menschen in allen Ländern haben teilweise seltsame Weihnachtssitten. Christkind, Weihnachtsmann kommen uns vertraut vor, aber mit dem wirklichen Weihnachten haben sie eher wenig zu tun.

In Tandandale sind die Menschen erst seit kurzer Zeit Christen geworden. Viele haben bezeugt, dass sie sich dadurch freier fühlen, da der alte Geisterglaube sie nicht mehr bedrängt und bedroht.

Haben sie auch eine Weihnachts-sitte entwickelt? Im Prinzip Ja, würde Radio Eriwan antworten.

Die Menschen dort glauben an die Weihnachtsziege.

Es ist nicht wie hier, dass die Weihnachtsziege gute Sachen zum Essen bringt, sondern dass sie was gutes zum Essen ist! Sie glauben auch nicht, dass der Weihnachtsmann sie bringt, sondern dass Menschen in Deutschland ihnen diese Ziege schenken.

Ich möchte deshalb dieses Jahr nicht nur die Wambutu-Pygmäen, sondern auch den Flüchtlingen helfen, die sonst von keiner Organisation unterstützt werden. Bitte machen Sie mit beim Projekt Weihnachtsziege und geben Sie uns eine Spende mit dem **Stichwort: Weihnachtsziege.**

Wenn die Spenden den Wert von 7 Ziegen übersteigen, behalten wir uns vor, die Hilfen in anderer Form weiterzugeben.

Diese Flüchtlinge tauchen in keinen Nachrichten ausser diesen auf. Es sind zu wenige, sie sind zu weit weg und es gibt keine Kamerateams dort.

Auch unseren Wambutu droht eine Vertreibung. Die neu gebaute Straße führt direkt an ihrem Camp vorbei, wo jetzt eine Siedlung entstehen soll. Und da sollen die Wambutu weichen.

Leider sind die Berichte noch unvollständig, aber es wird schon klar davon gesprochen, dass die Wambutu mit dem Tode bedroht werden, wenn sie nicht wegziehen. Das Gelände will man parzellieren und verkaufen.

Ich versuche mir jetzt ein genaueres Bild von der Lage zu verschaffen und später noch einmal davon berichten.

Noch mehr Ziegen! Mikrokredit für Wambutu

Ein Projekt in Eigenregie haben die Wambutu angefangen. Diese beiden



Ziegen sind der Grundstock für eine Ziegenzucht. Dabei bekommen die Halter eine Ziege, die sie aufziehen. Von den Nachkommen müssen sie dann später zwei Ziegen an das Projekt zurückgeben, die an einen anderen Halter gehen. Das Grundkapital kam von uns. Die Verwaltung soll in den Händen der Wambutu sein. Noch unter Anleitung, damit sie so eine Projektverwaltung lernen und später noch mehr eigene Projekte laufen lassen können.

Impressum V.i.S.d.P.:

Horst Schulze, Vorsitzender, Josefinenstr. 106a, 44628 Herne, Tel.: 02323-388847, Fax: 02323-388847, hallo@tandandale.de

Yvonne Flinsch, Holger Witt, Stellvertreter, Dagmar Lückfeldt, Schatzmeisterin

Projekt Tandandale e.V.

Bildung und Förderung für Pygmäen im Congo

Spendenkonto: 14 005 243

Herner Sparkasse 43250030

Neun Taufen, drei Hochzeiten und ein Todesfall

Neun Menschen wurden am 18.10.2009 getauft. Vier Wambutu und fünf andere, darunter auch ein Lehrer der Sekundarschule .

Das ist aber ebenso verbindlich wie eine kirchliche Hochzeit. Außer natürlich bei einer Zweitfrau.



1. MELISA MALAKKANO-KYABUSIKU SYAPATA (couple du pasteur assistant) 2. JOSEPH TABIKA-KAVIRA LOUISE 3. HENRI MARATANO-KYABUSIKU MEKUA

Dann haben auch drei Paare der Wambutu die Gelegenheit genutzt, sich kirchlich trauen zu lassen, darunter auch der Hilfspastor Melissa, der bisher 'nur' traditionell verheiratet war.

Zum Schluss noch die Nachricht, dass am 13. September COSMAS AMUTAKI SENGI im Alter von 62 Jahren verstorben ist.

Projekt auch. So kamen auch Gäste aus Butembo, ein Chor der CBCA Malera und der Evangelist des Kirchenkreises, Kambale Masumbuko. Und natürlich gehört zu so einem Fest auch ein großes Essen.

Insgesamt hat sich durch die verschiedenen Aktivitäten die Anzahl der Christen in der Gemeinde von ca. 60 auf ca. 100 vergrößert.

In früheren Zeiten war der Status der Wambutu so niedrig, dass man nicht mit ihnen zusammen gegessen und gefeiert hätte. Es war wohl ungefähr so, wie in den amerikanischen Südstaaten die schwarzen Sklaven zur weißen Oberschicht standen. Und auch heute ist eine gleichberechtigte Teilhabe nicht selbstverständlich.

Eine große Hilfsorganisation gab mir deutlich zu verstehen, dass sie für Pygmäen keine Hilfsprogramme auflegen würden, da das zu wenige seien und sie bei Problemen verschwinden würden.

Die Wambutu danken Euch, dass Ihr ihnen geholfen habt, sich zu emanzipieren. Bitte steht ihnen auch weiter zur Seite.

Besonders dankbar sind wir für regelmäßige Spenden, die uns eine solide langfristige Planung ermöglichen.

Danke!

Operation Andreas

Der Kirchenkreis Katwa startete eine große Operation Andreas, an der sich auch die Christen aus Tandandale beteiligten. Sie zogen in Gruppen durch die Dörfer und verkündigten das Evangelium.

Viele Leute wurden erreicht und neun haben sich zur Taufe angemeldet, darunter 4 Wambutu. Pastor Masungu berichtet, dass bei der vorausgehenden Lehre die Wambutu sehr interessiert sind an ethischen und moralischen Fragen. Das überrascht mich nicht, denn ich hatte damals schon gemerkt, dass sie nicht, so zufrieden waren, mit der Art, wie sie miteinander umgingen.

Zwei Paare haben sich zur kirchlichen Trauung entschlossen und dem musste sich der Pastor Melissa anschließen.

Glücklich sehen die Paare auf dem Bild nicht aus, aber das sieht man bei den Wambutu eh selten, schon gar nicht in so ersten Situationen.

So eine Feier ist ein großes Fest. Viele Menschen aus der Umgebung kommen, um dabei zuzusehen. Entsprechend kostet das Fest auch.

Die Christen in Tandandale haben einen Teil beigetragen und unser

Kleine Klassen! (nicht wesentlich mehr als 40 Schüler!)



Durch die Flüchtlinge hat auch die Zahl der Schüler sprunghaft zugenommen und es gab viele Anmeldungen für die erste Klasse.

Die Schulaufsicht hat entschieden, dass bei 80 Schülern im ersten Schuljahr die Klasse geteilt werden muss. Kleine Klassen sind natürlich

vorteilhafter für die Kinder, wobei eine Klasse mit 40 nicht wirklich klein ist.

Aber man hat natürlich die Schwierigkeiten, wie man den Lehrer bezahlt und in welchen Räumen man unterrichtet.

Hier das Team in Tandandale.